

Gesundheitstipps

der Fachärzte im Ärztehaus Wellingsbüttel



Dr. med. Norbert Kapitza

Gelenkverschleiß: Wann operieren, wann nicht?

Expertentipp von Dr. med. Norbert Kapitza, Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin, Chirotherapie



Ein Großteil der deutschen Bevölkerung erkrankt im Laufe seines Lebens an Abnutzungserscheinungen der Gelenke (Arthrose). Aufgabe des Arztes ist es, dem Patienten eine für seine spezielle Lebenssituation optimale Therapie vorzuschlagen. Diese kann zum Beispiel in leichten Fällen der Krankheit in der Verordnung eines Medikamentes (z. B. sogenannter Knorpel-schutzpräparate oder entzündungshemmender Produkte), der Behandlung mittels Akupunktur, Kinesiotaping, Physiotherapie oder Lasertherapie bestehen. In fortgeschrittenen Stadien

der Krankheit kann eine Spritzenbehandlung zum Beispiel mit der körpereigenen, aber im Alter nicht mehr in ausreichendem Maße im Gelenk vorhandenen Hyaluronsäure eine erfolgreiche Maßnahme darstellen. In weit fortgeschrittenen Stadien bleibt manchmal letztendlich nur noch ein operatives Vorgehen, im Endstadium der Krankheit als letzte Alternative ein künstlicher Gelenkersatz erfolgversprechend. Vor jeder Behandlungsmaßnahme ist eine genaue Diagnose über Art

und Schwere der Erkrankung notwendig. Hierfür stehen neben der Untersuchung durch den Arzt die Röntgen- und Ultraschalldiagnostik sowie die Kernspintomographie (MRT) zur Verfügung.

Der erfahrene Orthopäde wird dann anhand der Einstufung des Schweregrades der Krankheit in Abstimmung mit seinem Patienten und dessen Lebensumständen die entsprechende Therapie einleiten. Wie anfangs erwähnt, besteht die Therapie immer in einem individuellen Behandlungskonzept unter Berücksichtigung des Alters des Patienten, der möglicherweise bestehenden Begleiterkrankungen, seinen weiteren beruflichen und sportlichen Ambitionen und seiner persönlichen Einstellung gegenüber bestimmten Therapieformen. Letztendlich ist ein operatives Vorgehen, sei es z.B. im Rahmen einer Gelenkspiegelung (Arthroskopie) oder eines künstlichen Gelenkersatzes, immer sehr gut zu überdenken und sollte in den allermeisten Fällen erst dann in Frage kommen, wenn zum Beispiel eine oder mehrere der oben erwähnten Maßnahmen nicht operativer Art erfolglos geblieben sind. Sicher ist es manchmal auch sinnvoll, wenn sofort ohne Erwähnung nicht operativer Maßnahmen zu einer Operation geraten wird, einen weiteren Arzt im Rahmen einer Zweitmeinung aufzusuchen.